

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Güter vornehmlich Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.



Wittendender und Co.,

Engros und Detail Händler in Wagner und Schmiede Anordnungen, — und Hauptquartier für — Eisen- und Stahlwaaren. Store und Waarenhaus; 126 und 128 Franklin Avenue, Scranton, Pa.

Niagara Falls Brauerei,

Niagara Falls, N. Y. Agentur für Wyoming und Lackawanna Valley: M. Schwaab & Co. P. K. Niederlage am Fuße von Vine Straße und Franklin Avenue, Scranton, Pa. Telephone No. 962.

Verlangt: Agenten zum Verkauf der E. C. Morris & Company Feuer- und Diebstahlversicherer Geldspinden.

Die beste Geldspinde in der Welt. Ueber 100,000 im Gebrauch. Erhalten immer ihren Inhalt. 100 verkauft in Wynn seit dem großen Feuer. Häufig, welche der intensiven Hitze ungeschädigt waren, bewahrt ihren Inhalt. Erste Anerkennung ferner bei dem großen Feuer in Chicago, Boston, Haberhill, Eastport und Marblehead. Sendet für Circulars.

E. C. Morris & Co., Boston, Mass., U. S. A.

Pierer's
12 Bände
mit Universal-Sprachen-Lexikon (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. Pierer's System. Der „Pierer“ ist das neueste, billigste und artverfehlteste große illustrierte Conversationslexikon. 280 Lieferungen à 35 Pf., oder in 24 Halbbänden à R. 3.25, oder 12 in gebundenen Halbbänden à R. 8.50. Besondere Ausstattung in monatlichen Teilzahlungen. Verlag von W. Spemann, Berlin und Stuttgart. Prospekt gratis. Abonnements und Probebände durch jede Buchhandlung.

„Die Office“

George Kinbad, 105 Wyoming Avenue. Nur die ausgezeichneten Getränke und Esswaren werden verabreicht. Kalte und warme Speisen und Küchlein während der Saison. Um geeignete Kundschaft ersucht ergebenst George Kinbad.

Henry Schellhase, Deutscher Möbelhändler.

223 Wyoming Avenue, Scranton, Pa. Durch langjährige praktische Erfahrung in meinem Geschäft bin ich befähigt, nur die besten Waaren in meiner Branche auszuwählen. Mein Vorrath ist ein sehr reichhaltiger und die Preise sind die allerbilligsten.

Eugen Kleeberg

No. 231 Penn Avenue, Importeur und Händler in Glas-, Porzellan- und Zedern-Waaren, Lampen, Nippfachen u. Messerwaaren, Tisch- und Hotelwaaren eine Spezialität. Elegantes Lager. Billigste Preise. Graviren auf Glas nach Bestellung.

Fritz Whandi's Patentig Sulky.

Fabrik: Dunmore, Pa. Die Fuhrwerke sind leicht bequem und ausdauernd und werden aus bestem Material angefertigt. Auch das Pferdebeschlagen wird, wie früher, bestens besorgt.

(Aus einem Leitartikel des „The Christian at Work“ vom 7. Mai 1891.)

Wem sollen wir vertrauen?

Wir sind so sehr gewöhnt, Anzeigen zu lesen mit dem Titel: „Positiv sichere Kapitalanlage und große Profite“, daß wir dieselben als etwas Alltägliches betrachten — die Anzeigen, meine ich, aber nicht die „großen Profite“. Und doch ist es wahr, daß Anlagen, in gewisser Richtung und mit gewissen zuverlässigen und sicheren Firmen gemacht, selten verfehlen, größere Profite abzuwerfen, als der gewöhnliche Leser für möglich hält. Vertrauen ist eine Pflanze von langsamem Wachstum. Die Schwierigkeit liegt nicht darin, daß solche Profite nicht gemacht werden können, sondern die Frage ist: Wem sollen wir vertrauen? Dem „The Christian at Work“ ist diese Frage in Bezug auf verschiedene Sachen mehr als ein Tausend Mal vorgelegt worden und wir vermuthen, daß jedes zuverlässige Blatt von Bedeutung in der gleichen Lage sich befindet. Wir haben diese Frage stets vorzüglich beantwortet, und wo wir von einem Unternehmen nichts wußten oder darüber im Zweifel waren, haben wir es frei heraus gesagt. Wenn auch Anzeigen von respektablen und zuverlässigen Geschäftsinhabern in unsern Spalten erscheinen, haben wir doch nie als selbstverständlich angenommen, daß sie stets das in den Anzeigen Versprochene erfüllen, oder zu erfüllen im Stande sind. Kein Hundsgeld findet wesentlich Raum in unsern Anzeigenspalten, aber wir beanspruchen nicht, unfehlbar oder allwissend zu sein, und manchmal werden uns ohne Zweifel Anzeigen für Betrüger zugesandt, welche nicht alle Straftaten befehlen, für die sie bestimmt sind. Ebenso mit anderen Sachen. Der Leser muß gute Beobachtungsgabe und gesunde Menschenverstand haben, und letzterer ist ein Artikel, der nicht so gewöhnlich ist, als man allgemein annimmt. Zum Nutzen dieser Klasse, die in diesen Dingen, altmodischen Artikeln (ganzem Menschenverstand) haben, und zum Nutzen solcher, die deswegen zeitweise an uns schreiben, haben wir diesen Artikel geschrieben. Wir sagen vor allen Dingen: Bist du krank, so konsultire einen guten Arzt. Vertraue nicht auf die Geheimmittel, die du angezogen siehst in einem gewissenhaften, nein, sogar in einem religiösen Blatte. Was in der Medizin gut für eine Person und sicher für eine Krankheitsform ist, bringt nicht sichere Heilung einer anderen. Kommen wir aber zu den Finanzen und die Anlage unsern sauerverdienten Geldes, dann liegt die Sache anders. Dieselben Firmen oder Personen, welche eine lange Periode von Jahren profitable Anlagen für alle ihre Kunden und in einer einzigen Richtung gemacht haben, sind die Firmen oder Personen, deren Vertrauen und Zuverlässigkeit über allem Zweifel stehen. Diesen sollte man vertrauen, und ihre Namen sind durchaus nicht zahlreich. Für eine lange Geschäftsverbindung, die sich über zehn oder zwanzig Jahre in einer Richtung erstreckt und ihren Kunden glücklich gemacht hat, ist unsern Lesern mehr als nur ein Name zu nennen, von denen wir sagen könnten: „Vertraut Euer Geld diesen Männern, oder dieser Firma, und Ihr werdet sicher sein einer reellen Behandlung und eines großen Profits für Euer Anlage.“ Würden wir indeß erlauben, eine solche Firma zu nennen, so würden wir nicht zögern, unsern Lesern zu sagen, daß The Chamberlin Investment Company von Denver, Col., die es ist. Wir haben dieselben selbst sehr viel vertraut und sind nie getäuscht worden. Sie hat in einer Richtung Anlagen gemacht — Land, und Land dort draußen steigt stetig und rasch im Werthe. Sie sind so lange an Ort und Stelle (seit Denver als ein kleines Dorf begann), daß sie jeden Fuß Grund und alle Möglichkeiten kennen. Ihre Anlagen sind nicht nur sicher, sondern der Spekulierende weiß auch, daß er mit aufrichtigen, ehrlichen und gewissenhaften Männern verkehrt. Herr H. B. Chamberlin, das Senior Mitglied der Firma, war lange Jahre ein gedachter Bürger von Brooklyn, N. Y., und Chamberlin kennt dort seine Zuverlässigkeit. Seine Brüder sind mit ihm in der wohlbestellten Chamberlin Investment Company von Denver und sind gleichfalls wohlhabende Herren und des absoluten und offenen Vertrauens würdig. Wir beantworten die Frage am Kopfe dieses Artikels ohne Bedenken, indem wir sie und ihre Company jederzeit als die Antwort geben. Es sind ihnen von glücklichen Leuten Millionen zur Anlage übergeben worden und ihre Anlagen haben sich so gleichmäßig erfolgreich erwiesen, daß wir noch mit Namen geben können, die es beweisen, sich ihrer Leitung anvertraut zu haben. Viele, wie wir selbst, waren draußen und haben sich die Sache angesehen, und sie sind zufriedener zurückgekommen, als je zuvor. Der Westen und der Süden sind gerade jetzt die Plätze zur Kapitalanlage. Aber wir raten unsern Lesern, Niemandem ohne die besten Referenzen zu vertrauen. Sendet an die Chamberlin Investment Company für Referenzen in eurer eigenen Umgebung, und sie wird euch genau derselben liefern, von Maine bis nach Californien. Wohnt ihr nahe New York, sendet an diese Leute zu verweisen, die seit Jahren mit ihnen Geschäfte gethan, noch mit ihnen thun und dabei „reich geworden“ sind. Wir wollen hier keine Namen geben, da dies von den Betreffenden als persönlich ausgelegt werden könnte; wenn aber irgend welche unserer Leser sich genügend für die Sache interessieren und uns schreiben und fragen, wem wir vertrauen, so werden wir nicht allein antworten, sondern auch die Antwort bekräftigen mit den Namen von vielen unserer besten und prominentesten Bürgern, an welche sie sich selbst wenden können und die Alles bekräftigen werden, was wir hier gesagt, und noch viel mehr, was wir zu sagen nicht Zeit ha-

Das Unglück bei Münchenstein.

Ein Anfall des Auges, welcher das Unglück vom 14. Juni miterlebte und in einem der hintergefuhrten Wagen saß, schreibt uns:

„Wir waren in frühlichem Gelaude, als unsern Wagen ein starker Stoß erschütterte. Alle Anfassungen lösten sich und gelangten an; ich glaube, Allen drängte sich fort der Gedanke an ein Unglück an. Ein zweiter länger anhaltender Stoß folgte; Geraus, Gebrüll, Geschrei, wellenartiges Schwanken, festsitzende Stützen unsern Wagens folgten dem Stoß in etwa zehn Sekunden. Ich sah am offenen Fenster auf der rechten Seite. Ich glaubte mit den Händen sicher unterzugehen, da ich den Staub, Rauch u. s. w., der einige Sekunden nach Stillstand unsern teilweise im Wirbelwind liegenden Wagens die Aussicht unmöglich machte, für Wasser hielt, das uns in den Tod des Ertrinkens geführt hätte. Aber bald wurde mir klar, daß ich mich täuschte, da ich die sonnenbeschienenen grünen Ufer durch den Rauch erblickte. Sofort sprang ich zum Fenster des Wagens hinaus, der sich auf die Seite gelegt hatte und fiel glücklich auf den Rand der Birsbüschung.

„Nur einzelne Personen liefen geängstigt herum; die oben stehenden unverschämten Wagen entleerten sich. Ein schreckliches Durcheinander von Lauten aller Art, Hilfserufe u. d. durchschnitt die Luft. Mit argem Geiße arbeitete die umgekehrte Maschine. Meine Angehörigen zu suchen, lag mir am nächsten. Obgleich neben mir meine nächsten Verwandten saßen, sah und hörte ich von ihnen nichts. Die im Coupe hinter mir Sighen konnten den Wagen nicht verlassen, weil die Fenster zum Theil verschlossen und die Fensterrahmen wegen der Verhängung des Wagens nicht heruntergelassen werden konnten. Mit den Fingern trat ich die Scheiben ein und zog nun meine blutüberströmten Arme hervor. Schrecklich war da der Anblick, als ich durch's Fenster in das Coupe trat, um den liegenden Personen herauszuheulen. Wie leblose Massen lag alles übereinander, durcheinander, untereinander. Auf drei Frauen, die verlegt zwischen den Bänken am Boden lagen, sah noch Eine; die Vierte hatte den Kopf in die Hände gestützt; alle waren ohnmächtig. Mit Mühe und Noth erkannte ich meine Lieben; alle zeigten ein ganz verändertes Aussehen, einige waren mit Blut gänzlich überströmt. Ueber eine Frau, die bewusstlos am Boden lag, fügte alles hinaus, und ich half selbst Unbemannten über sie hinweg aus dem Wagen. Zuletzt beim Aufsehen erkannte ich erst mit Mühe in der schrecklich Zugerichteten eine meiner Verwandten. Wir legten sie alle ins Gras; aus Sacktüchern wurde der erste Verband hergestellt; zugleich suchten wir uns nach dem Besonderen der Unrigen zu erkundigen. Wie dankbar waren wir doch alle, als eines nach dem andern, wenn auch theilweise übel zugerichtet und vor Schmerz schreiend, aber doch noch lebend sich wiederfand. Ganze Reihen sahen am Birsbord, um ihre Wunden sich oder Anderen zu waschen. Schreckliche Verwundungen waren zu sehen.

Unglaublich rasch verbreitete sich die Nachricht in Basel. Die Bewohner eilten zu Tausenden hinaus. Aber Jüngere begegnete ihnen auch der traurige Zug der armen Verwundeten. Aus der ganzen Umgegend wurden Fuhrwerke requirirt und brachten die Leute im dürftigsten Nothverbande nach der Stadt, wo jetzt im Spital eine Arbeit begann, wie sie das Lazareth etwa nach einer mörderischen Feldschlacht fordert. In offenen Brecks und auf Leiterwagen, in Droschken und auf Bernerwägen wurden die Verwundeten zum Stadt gebracht, hier eine Dame mit einem Beinbruch, dort ein Mann mit blutüberströmtem Gesicht. Doch wir ersparen unsern Lesern gerne die traurige Aufzählung. Manche schwer Verwundete kamen nicht auf der Landstraße, sondern in der Eisenbahn nach der Stadt zurück und auf dem Bahnhofs war zu deren Empfang eine Anbahnung eingerichtet, welcher Herr Professor Meißner vorstand. Seine mühselige Arbeit unterzogen in der wünschenswerthen Weise eine Anzahl gelehrter Samaritaner aus allen Ständen und Stellungen. Die Todten, und leider war deren Zahl schon bald eine nur allzu große, wurden zuerst an den Wöschungen des Birs entlang hingeliegt, dann in einer benachbarten Scheune untergebracht.“

Klimawechsel

bringt mehr Menschen in die Grube, als allgemein angenommen wird. Namentlich ist dies häufig der Fall bei jenen oder schwächlichen Constitutionen, und unter unsern Einwohnern, welche neue Heimstätten in solchen Theilen des Westens suchen, in welchen sie gewöhnlich Malaria und typhöse Fieber häufig anstreifen. Die beste Vorbereitung für einen Wechsel des Klimas, des Wassers oder der Diät, welche bei einer Veränderung des Wohnortes ist unumgänglich, ist die Einnahme des Serravallo'schen Tonic, welches nicht nur das System gegen Malaria, die Einnahme veränderlicher Temperatur, der Feuchtigkeit und die schwächenden Wirkungen tropischer Dipe festigt, sondern auch das beste Mittel gegen Darleibschmerz, Dyspepsie, Verstopfung und ähnliche Störungen ist, welche dem Auswanderer, dem Tropenreisenden, dem Seemann und dem in tropischem Klima sich aufhaltenden Touristen drohen. Für Seefahrer, Bergleute und Arbeiter in neu besiedelten Gegenden hat es sich als wirksames Schutzmittel gegen alle ihre Gesundheitsbedrohungen erwiesen, wie auch zahlloser, dies bescheinigenden Zeugnisse hervor geht.

Milwaukee und W. Robinson

Bier an Zapf; kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 3ohn Lohmann, 219 Lackawanna Avenue.

Deutsche Apotheke

von C. Lorenz, 418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa. Daniel G. Gelbert, geprüfter deutscher Apotheker und Chemist, 402 E. Washington Avenue, Ecke River Straße.

Dem Anfertigen von Rezepten bei Tag und Nacht besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Reinste Arzneimittel und Patentmedikamente so billig wie sonstwo. Telephone No. 3564.

Dr. S. Gaußer, Thierarzt.

Office an Frederic's Leithal, Sprucestraße, gegenüber dem Courthouse; Wohnung 610 Pinestraße. Telephone 2392. Allen Rufen bei Tag und Nacht wird prompt Folge geleistet.

Herrmann Othaus, Deutscher Rechts-Anwalt.

Zimmer 8, Commonwealch Gebäude, Scranton, Pa. Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch.

W. G. Horn, Ward & Horn, Rechts-Anwälte.

Office, 429 Lackawanna Ave., Ch. Range's neues Gebäude. Officestunden den ganzen Tag. Kollektionen pünktlich besorgt.

Western Dressed Beef.

Außer den zwei Carlungen zugerichtete Fleisch, das wir Montag und Donnerstag erhalten, empfangen wir täglich frisch geschlachtetes Fleisch vom Lande, frische und Kalt-Beef, Butter, Käse und Landprodukte überhaupt. Wir haben ferner einen Vorrath der besten Bologna Würst, frische und gefüllte Schinken, Rippen, Chaud, Rindfleisch etc. Unter Wolognawurst übertrifft alle andere.

Fred. Martin's „Palace“ Hotel.

233 S 235 Penn Ave. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. C. Robinson's Bier an Zapf. Feinster Pfeffer und Monogram Schnaps. Champaner und Wien Weine, bester Kirsch, alle Sorten. Elektrische Heizer; keine Ritzgen. Telephone No. 824.

Chas. D. Neuffer,

528 Lackawanna Avenue 528. Neueste Moden und große Auswahl in Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren. Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben, Hüllenwaaren Arbeitstücher, Schirme, etc.

Conrad Schröder, Baumeister und Contractor.

übernimmt Rechnungen von Architekten und Holz und Metall Reparaturen in tüchtigster Frist.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel, deutscher Metzger.

1115 Jackson Straße. liefert die feinsten Märkte in Hyde Park, und ebenso alle Sorten frisches und eingepökelt Fleisch. Rauchfleisch u. s. w.

John Thiel, Kunden-Schneider.

714 W. Lackawanna Ave. Mit dem besten Vorrath von importirtem und einheimischem Tuch verbinde ich eine langjährige Erfahrung als Schneider. Nur die allerbeste Arbeit wird geliefert.

Frank Stetter, jr., Hotel und Bäckerei.

Wainstraße, Hyde Park, Pa. Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Bager stets an Zapf, sowie Weine, Viquette und Cigarren. Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt. Frank Stetter.

Hotel-Übernahme.

Dem deutschen Publikum und meinen schmerzlichen Freunden erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich das Hotel und Resthaus des verstorbenen Herrn Weber, 414 N. Main Ave., übernommen habe. Ich werde nur die besten Speisen, Getränke und Cigarren halten und bemüht sein, durch reelle Bedienung allen gerechten Anforderungen zu entsprechen. Henry von Wierensfluh. Mein Geschäft als Schneider führt ich wie bisher fort.

C. Robinson's Bierbrauerei, Scranton, Pa. Es wird fortwährend unter Aufsicht eines vorzüglichen, hochfachmännischen Sachverständigen in liefern und alle Kunden recht zu befriedigen.

Südseite Anzeigen.

Spricht vor in Chas. J. Schuer's

Südseite Schuh-Laden, und selbst seine Vollständige Auswahl von feinen Schuhen für Damen u. Herren. Preise niedrig und Waaren garantiert wie repräsentirt. Neue Kundenarbeit und Reparaturen werden in der besten Weise hübsch und pünktlich hergestellt.

Stephan Gutheinz, deutscher Metzger.

518 S 520 Cedar Avenue, zwischen Alder und Hiderg Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefert ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und mache ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam. Telephone-Verbindung.

Die Mr. Robinson Bierbrauerei.

Ede Cedar Avenue und Alder Straße, Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Wm. Kornacher's Deutsche Apotheke.

721 Pittston Avenue, nahe Birch Straße. Der Eigentümer, in Deutschland thätig geprüfter Apotheker und Chemist, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medicamente sind frisch. Telephone-Verbindung mit allen Ärzten. Deutsche Heilrörter und Würzlein, Patent-Medikamente, Toilette-Artikel, u. s. w. Bedienung pünktlich und reell.

Gebrüder Schuer's

Kehstone Cracker- und Cakes-Bäckerei, 343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopfabrik, Süd Scranton. Ebenso, Brod jeder Art.

John Krumbach's, Schlächtere und Butterschäfer.

116 Cedar Straße. Etwas vorzüglich alle Sorten echte deutsche Würst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gefülltes und geräucher. Auf größere Quantitäten Würst wird in Abzug erlassen. Dasselbe Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Deutsche Metzgerei

von Caspar Jenny, No. 416 Süd Washington Avenue. Alle Fleischsorten von der besten Qualität und hier frisch; bestes und schmackhaftes Fleisch jeder Art. Die besten Schinken und ein ausgezeichnetes Corn Beef und das feinste Füllfleisch stets in großer Auswahl. Bestellungen per Post werden prompt ausgeführt und zu einem Besuche des Geschäftes freundlich eingeladen.

Begräbnisplätze.

Die Unterzeichneten offeriren auf dem hübsch gelegenen „Lackawanna Friedhof“ bei Milwaukee einzelne Begräbnisplätze oder ganze Lots zu billigen Preisen und günstigen Bedingungen zum Kauf. Zu erfragen bei John Klein, Präsident, 436 Alder Straße, oder Conrad Linz, Sekretär, 621 Birch Straße. 4.6m

Munn & Co. Scientific American Agency for Patents.

A pamphlet of information and abstract of the laws, showing how to obtain Patents, Copyrights, Trade Marks, Copyrights, and Inventions. Address MUNN & CO., 361 Broadway, New York.

J. A. Dudworth, Architekt.

Office im Coal Exchange Gebäude, Scranton, Pa. Architekt und Superintendent des Coal Exchange Gebäudes in Scranton, und des Welles Gebäudes in Wilkesbarre. Die große Nachfrage für die populäre „Munn“ Cigarre haben unsere Veranlassung, eine Nachahmung in den Handel zu bringen. Um die Käufer der populären „Munn“ zu schützen, werden wir in Zukunft die Anfangsbuchstaben unserer Firma M. W. & Co. auf jede von uns fabricirte Munn Cigarre setzen. Gampes, Brown & Co.

Das „Wochenblatt“ enthält den besten Lokal-Bericht und alle sonstigen Neuigkeiten von Interesse. — Nur \$2.00

Wetter.

Wie alt ist die Speisekarte? Auf diese Frage giebt das gastronomische Fachblatt „Die Küche“ folgenden interessanten Aufschluß: Auf einem anno 1489 zu Regensburg abgehaltenen Reichstage erregte Herzog Heinrich von Braunschweig Aufsehen dadurch, daß bei dem Schmaus „ein langer zebel bei ihm auf der tafel liegen that, den er oftmals befahe“. Graf Haug v. Montfort fragte den Herzog schließlich, was er so eifrig lese. „Allo lieh ihn der Herzog den zebel geben. Darin hat ihm der luchenmaister alle esen und trachten in der ordnung ungezeiget und lummt sich demnach der Herr Dezzog mit seinem esen darnach richten und seinen appetit auf die besten trachten sparen.“ Es wird nicht bestritten, daß Herzog Heinrich die erste Speisekarte hat anfertigen lassen, allerdings bestand dieselbe nur in einem schlichten Zettel ohne Wappen und Vignette. Die „Speisekarte“ ist also eine Einrichtung, deren 400jähriges Jubiläum vor zwei Jahren sang- und klanglos passirte.

Aus Oberammergau.—Gregor Lechner, welcher früher in Oberammergauer Passionsspiel als Darsteller des Judas Ischarioth eine Weltberühmtheit erlangt hat, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. 1890 übernahm er wegen Krankheit die Rolle des Simon von Betanien. Er war ein edler, religiöser, charakterfester Mann und starb sanft und gottgegeben, wie er lebte. Sein Sohn Anton, der als vorzüglicher Bildhauer das Geschäft fortführt, steht auch im freundlichen Andenken als Schöpfer und guter Sänger im Passionsspiel 1890. Gregor Lechner, geboren am 17. November 1819, bildete sich schon vom 13. Lebensjahre an als Bildhauer aus; seine Arbeiten fanden großen Absatz. Judas-Darsteller war er 1850, 1860, 1870 und 1880.

Es hat sich herausgestellt, daß die älteste Tochter des Herzogs von Nassau, die in 1851 geborene Prinzessin Elisabeth, mit dem fürstlichen Carl Müller zu Naumburg, dem Stammschloß des Herzogs, sich in ein heimliches Liebesverhältnis eingelassen hat. Der alte Herzog war wüthend und Müller erhielt sofort seinen Laufpaß, doch fand er bald eine gute Anstellung in Oesterreich. Jetzt hat man sich doch entschlossen, an Elisabeth, welche einen Ausblick nicht länger gestatten, die 41jährige Prinzessin mit ihrem 35jährigen Liebhaber zu verheirathen.

Jetzt wird in Bonnern der Centner Kartoffeln mit fünf Mark bezahlt, und in Berlin sind die Preise für den Doppelcentner auf 10 bis 13! Mark gestiegen. In Frankfurt an der Oder und in Danabrad ist es zu regelrechten Kartoffel-Krawallen gekommen, bei denen die ärmeren Volksklassen selbst vor Thätlichkeiten nicht zurückschreckten. Den Kartoffelhändlern wurden die Sack zerissen. Der konservativ „Obersächsischer Anzeiger“ in Rathob bringt mit Rücksicht auf die herrschende „schreckliche Noth“ auf zeitweise Aufhebung der Kornzölle.

Mit jedem Tage mehren sich die Hiebeshandlungen welche durch Ungehörigkeit und Hochfluthen verurtheilte Noth. In Soden (Hohes Caffel) hat ein Wäldchen großer Berberingener angezündet. In Brunn am Bierwäldchen ist die Ernte infolge der Stürme der letzten Tage nahezu vollständig vernichtet. In Ansbach bei Bern haben die Fluthen die Dämme durchbrochen und die ganze Drifschaf unter Wasser gesetzt.

Aus Gießen, 10. Juni, wird uns geschrieben: Die Zahl der immatriculirten Studierenden beträgt in diesem Sommer auf der hiesigen Universität 562, zu denen noch 19 nicht immatriculirte Hörer kommen. Auf die einzelnen Fächer vertheilen sich die Zahlen folgendermaßen: Theologie 93, Rechtswissenschaft 102, Medizin 122, Pharmazie 33, Zahnheilkunde 8, Naturwissenschaft 49, Fortschrittsstudien 21, Mathematik 13, Klassische Philologie 37, neuere Philologie 23, Philosophie und Naturwissenschaft 11, Geschichte 4, Pharmacie 18, Chemie 28.

Hamburg, 2. Juni. Die Einfuhr von amerikanischen Oefen, welche eine geraume Zeit ruhte, ist nun durch die Ankunft des Dampfers „Cremon“, welcher 356 schöne Exemplare Oefen an Bord hatte, wieder eröffnet. Die Oefen, welche trotz der Reise über's Meer in sehr gutem Zustande ankamen, sollen dem Vernehmen nach größtentheils nach dem Nibelunde und Westphalen abgehen.

Die deutsche Kavallerie wird demnächst mit dem neuen Säbel ausgerüstet werden, nachdem sich derselbe bei der Probe bewährt hat. Die Form ist dieselbe wie bei demjenigen der Infanterie Offiziere; die Waffe ist kürzer und leichter als die feierliche, ist ganz gerade und wird am Sattel befestigt.

Um Elbst-Lothringen zu gemarnieren, will der Kaiser große Fabrikanlagen betreiben, dort Fabriken anlegen und Deutsche in ihnen zu beschäftigen.

In mehreren Orten Westfalens, wie z. B. in Witten, Heme und Hört grassiren die Wasserblattern in bedauerlicher Weise. Die Behörden machen alle Anstrengungen, um die Epidemie auf die genannten Plätze zu concentriren; namentlich kommt es darauf an, die Kronthron von dem Mineralwasser fernzubehalten, wo sie unter den leicht empfänglichen Vergleuten wohl folgende Opfer fordern würden.

Aus Elbst-Lothringen und Rheinpreußen werden Ueberschwemmungen längs der Saar und der Mosel gemeldet. Das Wasser, welches die Ufer bereits überflutet hat, steigt immer noch. Zahlreiche Weinberge wurden von dem entseelten Clement stark beschädigt.

Bestellt das „Wochenblatt“ — es enthält alle Nachrichten — nur \$2.00.